

# Kein Talent soll verloren gehen

**Bildungskonferenz** Vertreter von Unternehmen, Schulen, Handwerk und Industrie diskutieren an Berufsschule in Aichach über das Thema Ausbildung. Betriebe beklagen Hürden bei der Beschäftigung von Asylbewerbern

VON GERLINDE DREXLER

Aichach Wie „ticken“ junge Menschen heute? Welche Kompetenzen bringen sie mit und wie können sie von Unternehmen und Berufsschulen begleitet werden, damit die Ausbildung gelingt? Um diese und ähnliche Fragen ging es bei der ersten Bildungskonferenz in der Aula der Berufsschule Aichach. Rund 70 Vertreter von Unternehmen, Schulen, der Handwerkskammer (HWK) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) nahmen daran teil.

Die große Überschrift, unter der die Veranstaltung stand, hieß „Ausbildungseinstieg erfolgreich gestalten – kein Talent darf verloren gehen“. Das Bildungsbüro des Landkreises, das die Konferenz in Kooperation mit der Handwerkskammer und der IHK Schwaben sowie der Agentur für Arbeit Augsburg veranstaltete, hatte dafür ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet.

Es gab einen fachlichen Austausch zum Thema „Neue Jugend, neue Ausbildung? Neue Herausforderungen für Betriebe und Berufsschule!“. Über den regionalen Ausbildungsmarkt sowie die aktuelle Si-

tuation in Industrie, Handel und Handwerk berichteten Josefine Steiger, stellvertretende Geschäftsereichsleitung IHK Schwaben, und Volker Zimmermann, Geschäftsereichsleitung HWK Schwaben.

Beide gingen in ihrem Vortrag auch auf die Situation von jungen Flüchtlingen ein. Rund 500 Auszubildende mit Fluchthintergrund seien in Schwaben in IHK-Berufen eingetragen, so Steiger. Knapp 300 Ausbildungsverträge hat hier laut Zimmermann die HWK Schwaben registriert.

Die Bereitschaft der Betriebe, jungen Flüchtlingen eine Chance zu geben, sei hoch, berichtete er. Probleme seien unter anderem falsche Berufsvorstellungen oder die Bürokratie der Behörden.

Das bestätigte auch Jürgen Jäger, Ausbildungsleiter bei Segmüller in Friedberg, bei der Podiumsdiskussion. Von den rund 180 Auszubildenden am Standort Friedberg sind sechs Flüchtlinge. Die Schwierigkeit, vor der Jäger steht: „Wir bekommen kaum Arbeitslaubnisse.“ Der Betrieb sei deswegen dazu übergegangen, nur noch Flüchtlinge aus den Ländern zu nehmen, die wahrscheinlich anerkannt werden. Jägers Kritik: „Über eine Bleibeper-

spektive bekommt man bei den Behörden aus Datenschutzgründen keine Auskunft.“

Das Landratsamt müsse mehr Ausbildungsduldungen aussprechen, fand ein Zuhörer, ein Berufsschullehrer, der Flüchtlinge unterrichtet. In Gesprächen mit seinen Schülern hatte er erfahren, dass manche gerne zurückgehen würden, aber ihr Gesicht verlieren würden, wenn sie mit gar nichts in der Hand dastehen. „Mit einer Ausbildung können sie erhobenen Hauptes nach Hause gehen.“

Generell berichteten die Teilnehmer der Podiumsdiskussion von veränderten Bedingungen bei der Ausbildung. Es sei schwierig, Auszubildende zu finden, wenn man körperlich arbeiten müsse, sagte Josef Felbermeier, Raumausstatter aus Pöttmes. Die Umwelt habe sich verändert und die Auszubildenden hätten sich angepasst, war der Eindruck von Franz Mair, Ausbildungsleiter bei Pfeifer in Unterbernbach (Markt Kühbach). Jäger sprach von einer „psychischen Unreife“ bei den Jugendlichen. Sein

Wunsch: „Ein Netzwerk von Betrieben, um sich austauschen zu können.“

Gerhard Kestner, Schulleiter der Beruflichen Schulen Wittelsbacher Land, setzte sich für die berufliche Bildung ein: „43 Prozent aller Studierenden kommen nicht vom Gymnasium.“ Sie starteten ihren Berufsweg mit einer Ausbildung. Kestner hielt es für wichtig, dies bei Gesprächen zum Übertritt an weiterführende Schulen zu vermitteln: „Die berufliche Bildung ist eine Alternative.“



Bei der ersten Bildungskonferenz im Kreis diskutierten (von links) Gerhard Kestner, Leiter der Beruflichen Schulen Wittelsbacher Land, Azubi Florian Harlander, Ausbilder Josef Felbermeier, Moderatorin Ruth Klaus, Jürgen Jäger, Ausbildungsleiter Segmüller, Patricia Fiorella, Personalleiterin Pfeifer Unterbernbach, und Florian Mair, Ausbildungsleiter Pfeifer. Foto: Gerlinde Drexler